

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

256 (31.10.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057448)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

N^o 256. Donnerstag, den 31. Oktober 1895. 21. Jahrgang.

Zur Erinnerung an 1870/71.

Versailles, den 31. Oktober.

Prinz Friedrich Carl meldet, daß bei Metz 53 Adler mit Fahnen abgeliefert worden sind. Thiers ist heute Mittag aus Paris hierher zurückgekehrt. Sonst vor Paris nichts vorgefallen. Die Vorposten des Generals v. Werder trafen am 27. in der Umgegend von Gray auf feindliche Truppen, schlugen dieselben überall in die Flucht und nahmen 15 Offiziere und 500 Mann gefangen. v. Podbielski.

Versailles, den 1. November.

Verlust der 2. Garde-Infanterie-Division im Gefechte den 30. Oktober: 34 Offiziere, 449 Mann. Fort Balbrien feuerte 31. Abends und 1. früh sehr lebhaft, ohne daß diesseits irgend welcher Verlust. v. Podbielski.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. Der Kaiser hat gestern anlässlich des Gedenktages der 25-jährigen Wiederkehr der Kapitulation von Metz S. K. H. den Prinzen Friedrich Leopold à la suite des 1. Leib-Husaren-Regiments gestellt.

Berlin, 29. Okt. Der Kaiser ist heute Abend von Liebenberg nach dem Neuen Palais zurückgekehrt.

Berlin, 28. Okt. Der König von Portugal wird am Freitag, 1. November, Vormittags, in Köln eintreffen, wo militärischer Empfang stattfindet. Der Gesandte, Comte de Binda, reist seinem Souverän bis zur Landesgrenze entgegen; in Köln sind die portugiesischen Consuln zur Begrüßung versammelt. Ein Extrazug fährt den König nach der Wildparkstation, wo großer offizieller Empfang durch den Kaiser stattfindet. Der König nimmt im Neuen Palais Wohnung und betheilt sich an der Familientafel. Für Sonnabend ist ein Galadiner und eine Theatervorstellung im Neuen Palais, für Sonntag eine Frühstücks-tafel beim Prinzen Friedrich Leopold, ein Familindiner im Neuen Palais und eine Galaoper in Berlin geplant. Am Montag wird ein Hirschjagd im Wildpark abgehalten; dann wird der König der Refrutenvereidigung beiwohnen und einer Einladung des 1. Garde-Regiments z. F. zum Frühstück entsprechen. Abends erfolgt die Abreise über Spandau nach Blissingen.

Berlin, 29. Okt. In der Kajette des Garde-Schützen-Bataillons zu Lichterfelde werden große Vorbereitungen für das morgige Erinnerungsfest an die Schlacht von Le Bourget getroffen. Alle Offiziere, welche seit 25 Jahren dem Bataillon angehört, sind zur Feier geladen. Der Kaiser hat sein Erscheinen zugesagt.

Im Sanitätswesen der Armee wird, wie die „M. P. S.“ erzählt, insofern eine bedeutsame Aenderung geplant, als die Absicht besteht, ebenso wie besondere Corps- auch besondere Divisionsärzte zu bestellen.

Berlin, 29. Oktober. Wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, beabsichtigt die Reichsregierung bestimmt, dem Bundesrathe und dem Reichstage noch in der bevorstehenden Session Vorlagen betreffend den Bau der Bahnlinie Dar-es-Salaam-Ukami zu machen.

Berlin, 29. Okt. Das Landgericht verurtheilte die sozialdemokratischen Redakteure Diehl zu 6, Pfund zu 9 Monaten und Mandmann zu einem Jahre Gefängniß. Es wurde beschloffen, die Angeklagten gegen je 5000 Mk. Caution aus der Haft zu entlassen.

Kiel, 29. Okt. Der „Kieler Zeitung“ zufolge ist Geheimrath Professor Scharnh auf unbestimmte Zeit beurlaubt. Dr. Bier ist vom Kultusminister mit der Vertretung des Directors der chirurgischen Klinik betraut worden.

Essen a. d. Ruhr, 29. Okt. Geheimrath Krupp hat sämtliche Vorstände und Führer der freiwilligen Feuerwehren in Rheinland und Westfalen zur Besichtigung der neuen Einrichtungen im Feuerlöschwesen auf seinem Werke nach Essen eingeladen. Darnach wird Geheimrath Krupp seinen Gästen ein Festmahl geben.

Wiesbaden, 28. Okt. Der Staatssecretär des Reichspostamtes hat, wie der „Rheinische Courier“ meldet, dem Antrage der Handelskammer Wiesbaden entsprechend, angeordnet, daß versuchsweise und unter Vorbehalt des Widerrufs vom 1. Nov. ab der Fernsprechverkehr zwischen Berlin und Wiesbaden zugelassen werde.

Darmstadt, 28. Okt. In Gegenwart des Großherzogs und des Prinzen Wilhelm sowie der Staatsminister Finger und Weber fand heute Mittag die Einweihung der neuen Gebäude der technischen Hochschule statt. Nach der Festrede des Reichs-Versus erfolgte eine Besichtigung der Neubauten, an welcher sich auch die Großherzogin betheiligte. Am Nachmittag findet ein Festmahl und Abends ein Festkommers statt, welchen auch der Großherzog und Prinz Wilhelm besuchen werden.

Dresden, 29. Oktober. In dem Prozeß gegen den Abgeordneten Zimmermann und Genossen wegen Verletzung des Actiengesetzes wurden sämtliche Angeklagte freigesprochen.

München, 28. Okt. (Abgeordneten-Kammer.) Der Minister v. Crailsheim, Grillenbergers Angriffe gegen die Regierung wegen ihrer Stellung zur Umsturzvorlage und ihrer Haltung im Bundesrathe gegenüber der Präsidialmacht sehr entschieden zurückweisend, erklärt, es sei begreiflich, daß die monarchischen Grundlagen des Reiches den Socialdemokraten ein Dorn im Auge seien. Der Minister constatirt sodann, daß Fragen einschneidender Bedeutung für Bayern theilweise durch Eingreifen der Spitzen des Reiches günstig gelöst seien; erfreulicherweise herrsche im

Bundesrathe selten Opposition, da die Principien wichtiger Vorlagen vorher vereinbart würden. Die Frage einer Verschärfung der Strafgesetze sei in Bayern hervorgerufen durch das Hervortreten anarchistischer Elemente in socialistischen Versammlungen. Das bayerische Strafgesetz von 1861 war schärfer als die Umsturzvorlage. Die Frage, ob letztere eine vollständige geworden wäre, müsse er verneinen, da die bürgerlichen Parteien erst aufwachen und sich zusammenschließen müßten zum gemeinsamen Kampfe gegen den gemeinsamen Feind. (Zustimmung.) (Bravo!)
Breslau, 28. Okt. Der „Schles. Volksztg.“ zufolge erklärte der Landwirtschaftsminister bei einem Besuch der Zuckerraffinerie in Gubrau, daß das sehr lebhaft Interesse des Kaisers für alle Zweige der landwirtschaftlichen Production und die Maßnahmen der Regierung eine bessere Zukunft auch für die Zuckerindustrie erhoffen lassen. Bei einer Besichtigung der Molkerei in Gubrau wies der Minister auf die bevorstehende Margarinevorlage und die verschärften Veterinärmaßregeln gegen die Schweinepeste hin.

Ausland.

Petersburg, 29. Okt. Am Sonnabend Abend fand in dem voll besetzten Saale der Adelsversammlung ein von deutschen Gesangsvereinen mit Sinfonie-Orchester ausgeführtes Concert statt, welchem der deutsche Botschafter Fürst Radolin beiwohnte. Zum Vortrag gelangte auch der „Sang an Aegir“. Die Aufführung fand stürmischen Beifall.

London, 29. Okt. Wie das „Kent. Bir.“ aus Hongkong meldet, verlautet daselbst, daß ein ausgebreiteter Aufruhr gegen die Ausländer in Canton bevorstehe. 400 kampffertige Eingeborene sollen in Hongkong durch den Vicereönig angeworben sein, um sich nach Canton zu begeben.

London, 29. Okt. Die Erörterungen über den russisch-chinesischen Vertrag dauern fort. Der russische Botschafter hat sich beiläufig die ganze Meldung der „Times“ als unrichtig zu bezeichnen. Dahingegen ist nach Informationen, welche der Neuen Freien Presse aus Petersburg zugegangen sind, die Meldung der Times über die Eisenbahnen in der Mandchurie richtig. Die Meldung, China habe Rußland gestattet, seine Kriegsschiffe in Port Arthur anker zu lassen, erscheint unrichtig. Rußland habe eine derartige Forderung gestellt, China ihr aber nicht stattgegeben. — Nach einer Meldung des Globe aus Hongkong bestätigt sich die Meldung der Times über den geheimen Vertrag Rußlands mit China. Wong-Schin-Chun, der im Herbst nach Petersburg reiste, überbrachte den Vertragsentwurf, der Rußland die bekannten Vergünstigungen gewährt. Ein russisches Geschwader von 14 Schiffen kam in Port Arthur am 28. Oktober an. (Der geheime Vertrag, von welchem hier fortwährend die Rede ist, soll zwischen Rußland und China in der Weise abgeschlossen sein, daß Rußland eine Ostbahn vom Ural bis nach Sibirien bzw. Wladivostok anlegt und die Erlaubniß erhält, den südlichen Theil der Bahn durch chinesisches Gebiet zu führen. Weiter habe China Rußland gestattet, seine Kriegsschiffe in Port Arthur anker zu lassen, womit Rußland den Golf von Pechili und damit den Zugang zur Hauptstadt Chinas beherrschen würde.)

Konstantinopel, 29. Okt. Das „Kaiserliche Bureau“ meldet vom 28. d. S. aus Aleppo, zwischen türkischen Truppen und Armeniern habe in der Nähe von Marasch ein dreitägiger Kampf stattgefunden. Einzelheiten fehlen noch. Bei Nalgin an der Angorabahn nahm eine Räuberbande eine Anzahl von Bahnbeamten gefangen, unter denen sich ein deutscher Unterthan und ein Malteser befinden. Die Anzahl der Gefangenen sowie der Betrag des Lösegeldes ist noch unbekannt.

Belgrad, 29. Okt. Zum Schutze der serbischen Grenze gegen die Anrainer von Alt-Serbien wurde ein außerordentliches Grenz-Militärcommando mit dem Sitz in Nißa eingesetzt. Die Jahresversammlung des serbischen Journalistenvereins wurde polizeilich verboten, weil oppositionelle Journalisten gegen die jetzige Regierung demonstrieren wollten. Alle Vorstandsmitglieder haben ihre Aemter niedergelegt.

Marine.

Wilhelmshaven, 30. Oktober. Durch Verfg. des Ob.-Kommandos vom 27. d. M. ist bestimmt worden, daß mit dem 31. Dezbr. er-folgende Personaländerungen im Sanitätscorps der Marine einzutreten haben: Der Oberstabsarzt I. Kl. Dr. Kleffel ist von dem Commando als Geschwaderarzt des Mandberggeschwaders entbunden und als Oberarzt der I. Werftdiv. kommandirt, an seine Stelle ist der Oberstabsarzt I. Kl. Prinz als Geschwaderarzt auf S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ kommandirt. Der Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Dippe ist von S. M. S. „Sachsen“ abkommandirt und mit dem Tage der Aus-schiffung von Kiel nach Wilhelmshaven verlegt. Der Oberstabsarzt 2. Kl. Dr. Schmidt ist an Bord S. M. S. „Sachsen“, als Divisionsarzt der II. Division des Mandberggeschwaders und gleichzeitig als Schiffsarzt kommandirt. — Mar-növergeschwaders und gleichzeitig als Schiffsarzt kommandirt. — Brief-für das Commando der II. Torpedodiv. S. M. Torpedobdt. „D 8“ und „S 87, 89, 70-73 und 74“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren.

Kiel, 29. Okt. Dem Vernehmen nach trifft S. Maj. der Kaiser Mitte Dezember zur Verteidigung der Marinerekruten hier ein.

Berlin, 29. Okt. Das Kanonenboot „Alis“ geht am 30. Oktober von Shanghai nach Swatow ab.

Kiel, 29. Okt. Das königliche Seeamt in Flensburg verhandelte am Sonnabend zum zweiten Mal über die Ex-plosion auf dem Torpedojäger „G 14“ am 27. Mai d. Js. in der Eckernförder Bucht. Bereits am 13. Juli d. Js. hat die erste Verhandlung stattgefunden, die damals vertagt wurde, um den leitenden Maschinisten Duge, der sich auf der Reise nach

Marocko befand, nach seiner Rückkehr als Zeugen zu laden. Als weitere Zeugen waren heute erschienen: der Ober-Ingenieur Zeit von der Germaniaerwerft in Kiel und die Maschinisten Sachau und Zeit, sowie der Direktor Ragen aus Kiel als Sachverständiger. Der Dampfer „G 14“, ein sogenannter Torpedojäger und für Rechnung der türkischen Regierung auf der Germaniaerwerft in Kiel erbaut, machte am 17. Mai d. J. eine Probefahrt nach der Eckernförder Bucht. Die Fahrt begann um 9 Uhr Vormittags, war eine forcierte und wurde 10 Uhr 50 Minuten die größte Fahrtgeschwindigkeit erreicht. Der höchste Atmosphärendruck war 13^{3/4}, der nach vermindeter Fahrt nach 11 Uhr 11,8 betragen hat. Im Heizraum wurde bemerkt, daß Wasser im Kessel mangelte, und deshalb nach mehr Wasser telegraphirt. Nachdem diesem Wunsche aus dem Kondensator Folge gegeben und später diese Speisung nochmals vorgenommen worden war, theilte der verunglückte Heizer Klatt dem leitenden Maschinisten Duge abermals mit, daß dem Kessel Wasser fehle, worauf die Hilspumpe angefordert wurde. Unmittelbar darauf erfolgte die Explosion, der 13 Menschenleben zum Opfer fielen, wohingegen 10 Verwundete wieder hergestellt worden sind. Während der Obergeringier Zeit die Oberleitung auf dem Torpedojäger hatte, waren dem Maschinisten Duge der Maschinenraum und dem aus dem Leben gekommenen Werkmeister Rose der Heizraum zur Beaufsichtigung unterstellt. Nach dem Gutachten der Sachverständigen sind der Werkmeister Rose und der Heizer Klatt, nicht die Ingenieure, für den Unfall verantwortlich. — Der Reichskommissar Kapitän z. S. z. D. von Treuenfeld führt aus, daß der Wassermangel im Kessel die Explosion herbeigeführt hat und das Ansehen der Hilspumpe als die unmittelbare Ursache der Explosion anzusehen ist. Nach seiner Ansicht seien nicht Rose und Klatt für den Unfall verantwortlich, sondern ausschließlich der leitende Maschinist Duge; das Maschinenpersonal sei übrigens nicht genügend gewesen. Anträge habe er nicht zu stellen. — Das Seeamt verkündet Nachmittags 5 Uhr seinen Spruch und zwar dahin, daß, wie auch das Gutachten der Sachverständigen ergeben habe, die Ursache des Unfalls auf den Wassermangel des Steuerbordkessels zurückzuführen sei und habe das plötzliche Hinzutreten des kalten Wassers durch die Hilspumpe die Explosion hervorgerufen. Der Werkmeister Rose war in erster Linie für den Heizraum verantwortlich und hätte das Unglück durch Fallenlassen des Rostes leicht verhüten können; da sämtliche im Heizraum Beschäftigte ihr Leben eingebüßt hatten, habe sich nicht feststellen lassen, weshalb Rose dieses einfache Aus-kunftsmitel nicht angewendet habe. Der Maschinist Duge habe den Maschinenraum nicht verlassen dürfen und treffe diesen deshalb keine Schuld. Die Direktion der Germaniaerwerft hätte für eine bessere Beaufsichtigung des Heizraumes sorgen müssen, dieser Vorwurf könne derselben nicht erspart werden. Die Konstruktion der Kessel müsse als eine sehr gefährliche bezeichnet werden, weil sie zu wenig Raum für das Wasser haben, und bei forcirten Fahrten könne leicht Wassermangel eintreten, wenn nicht ganz besondere Sorgfalt beobachtet werde. Ob bei den Kesseln der Torpedos eine andere Konstruktion sich empfehle, sei nicht Sache des Seeamts, zu entscheiden; jedenfalls ver-nöthwendige sich eine bessere Verbindung zwischen Heizraum und Maschinenraum, da man nicht erkennen könne, ob der Telegraph aus dem Vorder- oder Hinterraum komme. Die Anbringung eines Sprachrohres zwischen den leitenden Räumen sei durchaus wünschenswerth.

Kiel, 29. Okt. Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserl. Marine (gem. Ges. m. b. H.) Zu-folge Beschlusses der konstituierenden Versammlung vom 25. Oktbr. findet die Eröffnung des Seemannshauses, Flämischstraße 21, am Freitag, den 1. November, Vorm. 11 Uhr statt.

Kiel, 28. Oktbr. Nach Anordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe geht, wie die königliche Regierung bekannt macht, die Strom-Schiffahrts- und Hafenpolizei auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal vom 1. November dieses Jahres ab auf den Herrn Präsidenten des Kaiserlichen Kanalamts in Kiel über.

Paris, 29. Okt. Vier unbrauchbar gewordene Holz-schiffe, die Panzer „Suffren“ und „Colbert“ und die gepanzerten Rüstungsschiffe „Bélair“ und „Dnondaga“ sollen demnächst aus der Marine ausgeschieden, die Panzerschiffe „Miche-lien“ und „Turenne“ sollen abgerüstet und acht hölzerne Kreuzer „Magon“, „Billare“, „Primauguet“, „Beautemps“, „Beaupré“, „Duchaffault“, „Fabert“, „La Glochetterie“ sollen demnächst verkauft werden.

Hongkong, 29. Oktbr. Bei dem Festmahl in Wladivostok zu Ehren des Generalgouverneurs Disibriens hielt derselbe eine Rede, worin er die neue Konzeption in der Mandchurie besprach und besonders betonte, die Stadt brauche sich nicht zu beunruhigen; Wladivostok müsse das Hauptquartier bleiben, wemgleich ein Theil der Flotte nach Port Arthur und drei Expeditionen unter Geleite von je 100 Kosaken zur Erforschung und Aufnahme bestimmter Theile des Innern der Mandchurie abgegangen seien. — Der „Times“ wird ferner aus Oessa gemeldet: Ein zweiter Kreuzer der freiwilligen Flotte ging mit einer Abtheilung Matrosen, Schießvorräthen und anderem Kriegs-material für die in der Nähe Japans kreuzende russische Flotte ab.

Havana, 28. Oktober. Nach einer sieben hier ein-gegangenen Nachricht ist das spanische Kanonenboot „Antonio Lopez“ an der Diana-Bank, unweit Cap Verde, Bahama-Inseln, gescheitert. Man befürchtet, daß das Boot vollständig zu Grunde gegangen ist.

Lokales.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Inspektor der II. Marineinspektion, Kapit. z. S. Bichsel, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Inspektion wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Der zum Inspektor der neu zu bildenden Marine-Depot-Inspektion ernannte Kapit. z. S. v. Wietersheim, ist vom Kiel hier eingetroffen. Die Inspektion wird mit dem morgigen Tage gebildet und wahrscheinlich einweisen im Stations-Gebäude untergebracht werden.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Schwedische Korv.-Kapit. Djoosen ist zur Besichtigung der hiesigen Marineanlagen hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 30. Oktober. Der Hilfskreuzer „Normannia“ traf gestern Abend auf der hiesigen Rhede ein und ging dort zu Anker. Heute fand eine Inspektion des Schiffes statt. Dasselbe ging zu diesem Zweck um 9 1/2 Uhr in See.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Bürgergesangverein sieht am Ende einer 25-jährigen Thätigkeit. In diesem Zeitraum hat sich seine Entwicklung vollzogen und ohne nennenswerthe Schwierigkeiten und fühlbare Schwankungen sind seine Verhältnisse zu Klarheit und Stetigkeit gelangt. Glücklicherweise in der Wahl seiner Dirigenten, getragen vom Kunstsinne und der Opferwilligkeit seiner Mitglieder und gestützt auf treffliche Organisation erwuchs er zu einem Verein von hoher Bedeutung für das musikalische Leben unserer Stadt. Willig räumte man ihm daher den ersten Platz unter den hiesigen Männergesangvereinen ein und aufs rühmlichste hat er denselben behauptet. Sein ernstes, hauptsächlich der Pflege des Volksliedes zugewandtes Streben erwarb ihm bald die Gunst und das Wohlwollen des kunstliebenden Publikums. Gerade dadurch, daß der Bürgergesangverein die öffentlichen Volksliederkonzerte in den Vordergrund seiner Vereinsbestrebungen stellt, hat er das Richtige getroffen mit seinen Darbietungen. Das beweist der zahlreiche Besuch und die lebhafteste Theilnahme des Publikums bei den früheren Aufführungen. Seit einigen Jahren gehören diese Darbietungen zu dem eisernen Bestande des hiesigen Musiklebens. — Am 11. November tritt der Verein wiederum mit einem Volksliederkonzert an die Öffentlichkeit, welches an musikalischem Interesse, an Geist, Anregung und Belehrung den früheren würdig sich anreihen wird. Das uns vorliegende Programm, welches an Abwechslung und Qualität hinsichtlich der Auswahl der Lieder nichts zu wünschen übrig läßt, ist aus Volksliedern zusammengesetzt, die man hier öffentlich überhaupt noch nicht hörte und die zugleich einen gedrängten Ueberblick der Völker und ihrer Lieder bieten. Der erste Theil bringt nordische, der zweite südländische Weisen. Im dritten Theil werden einige der edelsten Blüthen der deutschen Volkslieder zu Gehör gebracht werden. So können wir wohl noch mehr als früher einen außerordentlichen Kunstgenuss erwarten. Die in diesen Tagen ausgegebenen Billets werden gar bald vergriffen sein, umso mehr als schon die Nachfrage von außerhalb äußerst lebhaft ist.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Das Gümthersche Lustspiel „Der neue Stützpunkt“ begegnete bei seiner gestrigen zweiten Aufführung derselben warmen Aufnahme, als bei der ersten. Die

Befetzung war insofern eine andere, als Fräulein Kathi Bette die „Erna“, Fräulein Seidel die „Anna“ übernommen hatte. Man konnte mit diesem Tausch sehr zufrieden sein. Beide Damen zeigten sich ihren Vorgängerinnen überlegen. Fräulein Bette hatte diesmal das richtige Colorit gefunden und spielte die „Erna“ frisch und natürlich. Auch die „Anna“ befriedigte. — Morgen soll Sardous „Chyrienne“ in Scene gehen.

Aus der Umgegend und der Provinz

Fedderwarden, 30. Okt. In Schröders Gasthause wird am 9. November eine Verammlung der landwirtschaftlichen Abtheilung Nürtingen stattfinden.

Neuenburg, 27. Okt. Die Bahnstrecke Neuenburg-Zetel wird, nachdem die Genehmigung des Großh. Staatsministeriums erwirkt ist, in diesem Winter ausgebaut werden. Am Sonntag ist bereits ein Zug mit Schwellen auf dem Bahnhof in Zetel eingetroffen. Die in Aussicht genommene Linie ist in letzter Zeit genauer abgesteckt worden. Das Terrain ist durchschnittlich ein sehr günstiges. Die Strecke schlägt folgende Richtung ein: Bei der Zeteler Mühle und in nächster Nähe des Zeteler Bahnhofes schneidet sie die Chausseen Zetel-Bockhorn und Zetel-Neuenburg und berührt in Schweinebrück (Gen. Zetel) die Ziegeleien von Lamm und von Negelein. In Schweinebrück wird auch eine Station errichtet werden. Weiter verläuft die Linie über den sog. Vogelhang, schneidet beim Schlosse die Chaussee nach Ostfriesland und führt nach der Schloßweide und dem Gartenkamp. Hier, etwa im Mittelpunkt der Gemeinde, wird der Bahnhof erbaut werden. Somit ist also die Angelegenheit endlich zum Schluß gekommen. Von hervorragender Bedeutung ist die Bahn, sowie die Barel Nebenbahnen überhaupt für die hiesige Ziegeleindustrie. Früher mußten die meisten in der friesischen Weh e fabrizirten Steine nach Elenendam und Barel geschafft und verladen werden. Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, daß die Ziegeleien der Wehde nach gewöhnlicher Angabe jährlich etwa 40 Millionen Steine produziren. (N. f. St. u. L.)

Barel, 29. Okt. Der hiesige Radfahrerverein „Zadestrand“ läßt für den jugendlichen Kunstfahrer Seemann vom Radfahrer-Verein „Altheit“ Wilhelmshaven in Anerkennung seiner vortheilhaften Leistungen am 1. Stiftungsfeste des hiesigen Vereins in einer Prägeanstalt zu Berlin eine silberne Medaille anfertigen.

Oldenburg, 29. Okt. Am Sonnabend trafen auch S. K. J. der Erbgroßherzog und J. H. die Herzogin Charlotte hier wieder ein. Im Schlosse fand gestern der Familienrath unseres Fürstenthums statt, zu dem auch S. H. Herzog Alexander von Petersburg erschienen war. Dieser ist gestern Abend 9.29 wieder abgereist. Der hohe Gast wurde von J. K. K. H. dem Großherzog und dem Erbgroßherzog zur Bahn geleitet. — Der Erbgroßherzog wird schon in den nächsten Tagen wieder an Bord der „Vensahn“ gehen.

Oldenburg, 29. Okt. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Kommandeurs des Gendarmerie-Corps beauftragte königlich preussische Major a. D. Müller ist auf sein Ansuchen von dieser Funktion entbunden.

Gmden, 28. Okt. Durch die Gewalt des vom Binnenfahrwasser auf den noch vorhandenen Theil des Fußweges ausgeübten Drucks ist gestern Abend ein Durchbruch erfolgt, in-

folge dessen der in Arbeit befindliche schräge bassinartige Einschnitt im Kaiser-Wilhelmspolder voll Wasser gelaufen ist. Der Trockenbagger, sowie eine Dampfmaschine, welche zur Herausförderung des sich ansammelnden Wassers benutzt wurde, sind jetzt rund umher vom Wasser umgeben. Der Einschnitt war schon größtentheils fertiggestellt, als dieses unvorhergesehene Ereignis eintrat.

Bremshaven, 29. Okt. Der Dampfer „Bendo“, im Kaiserhafen liegend, hat Feuer im Borderraum, wo 600 Ballen Baumwolle und eine Partie Phosphat, letzteres für Rotterdam, lagern; das Feuer ist anscheinend unten im Schiff.

Bremen, 29. Okt. Aus Anlaß der bei dem „Vulcan“ und „F. Schichau“ in Auftrag gegebenen Schnelldampfer ist dem Norddeutschen Lloyd von Sr. Majestät dem Kaiser folgendes Telegramm zugegangen: „Mit lebhafter Freude habe ich die Meldung von den großartigen Bestellungen bei den Werften Vulcan und Schichau entgegengenommen, wodurch zugleich die so erfreuliche Fortentwicklung des Norddeutschen Lloyd, sowie das so dankenswerthe Bestreben in Erscheinung tritt, die heimischen Werftstätten durch so vertrauensvolle Aufträge zu stärken. Möchten die höchsten Erwartungen durch die Leistung der Werften übertroffen werden. Wilhelm J. R.“

Verloosungen. Berlin, 29. Okt. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 194. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 200 000 Mk. auf Nr. 155 676. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 43 308. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 200 000 Mk. auf Nr. 186 958. 1 Gewinn à 15 000 Mk. auf Nr. 201 156. 3 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 125 802 199 973 216 073.

Kirchliche Nachrichten. Kirchengemeinde de Pant. Donnerstag, den 31. Oktober Reformationsfest. Gottesdienst um 10 Uhr. Landescollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Harms, Pastor.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Lufttemperat.	Wasser-temperat.	Wind-richtung	Wind-stärke	Wolken		Sichtweite
							0-10	10-20	
Okt. 29.	2.30 h. M.	767.6	4.7	—	SW	2	10	str-oi	—
Okt. 29.	8.30 h. M.	767.3	3.9	—	SW	2	10	ca	—
Okt. 30.	8.30 h. M.	768.2	1.8	—	SW	2	10	netel	—

Durch die allgemeine Verbreitung des Gebrauches von **Migränin = Höchst** in Haus und Familie wird die Erfahrung bestätigt, daß das allgemein von den Farbwerken in Höchst a. M. dargestellte, in den Apotheken aller Länder erhältliche Migränin-Höchst sich nach wie vor gegen das verbreitetste Uebel der Menschheit, den Kopfschmerz, sei er selbstständiger Art oder Ausdruck anderer Beschwerden, als rasch, angenehm, sicher und unschädlich wirkendes Mittel bewährt. Arztliches Recept, auf Migränin-Höchst lautend, schützt vor Fälschung.

Verdingung. 1000 kg Berlinerblau, 800 kg Ultramarinblau, 20 kg Casselerbraun, 18 kg Mahagonibraun, 300 kg Umbra (gebrannt und ungebrannt), 25 kg Terra de sienna, 140 kg Ocker (dunkel), 1100 kg Chromgrün, 150 kg Kaiserrot, 50 kg Zinnober und 120 kg Frankfurter schwarz, im Mai oder Juni 1896 zu liefern, sollen am 9. Dezbr. 1895 Nachmittags 1 Uhr verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 1.20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 19. Okt. 1895. Kaiserliche Werft, Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung. Die Küchenabfälle der 1. Abtheilung II. Matrosen-Division sollen vom 1. November d. J. ab vergeben werden. Reflektanten werden ersucht, sich am 1. November, Morgens 10 Uhr in der Kasentaxerne zu melden. Messner, Kapitän-Lieutenant.

Bekanntmachung. Der am 16. Juni 1894 gegen den Schneider Jakob Hilger aus Stahlberg wegen Betrugs erlassene Steckbrief ist erledigt. Jever, 28. Oktober 1895. Großherz. Amtsgericht, Abth. II. Brauer

Auktion. Für betr. Rechnung werde ich **Donnerstag, den 31. Oktober 1895, Nachm. 2 1/2 Uhr** ansgnd., im Wwe. Janssen'schen Saale an der Neuenstr. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

3 Sophas, 1 Sophatisch, 1 Kleider-schrank, 1 Essschrank, 1 kl. Küchenschrank, 12 Rohrstühle, 1 Küchentisch, 1 Fliegenschrank, 2 Waschtische, 1 Kulltaufsatz, 3 Teppiche, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Glaskasten, 1 Petroleum-Maschine, 1 Ofenschirm, 1 Waschballje, 2 Handbierapparate, 20/10 Cigarren und was mehr zum Vorschein kommt. Hoppens, den 29. Oktober 1895. H. P. Harms.

NB. Zur obigen Auktion können noch Gegenstände hinzugebracht werden. D. D.

Verkauf. Der Viehhändler **F. Kusmann** zu Jever läßt **Sonnabend, den 2. Novbr. d. J., Nachm. 1 Uhr** ansgnd., in Auhagen's Wirthshause zu Sedan: **50 Stück große und kleine Schweine** öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Neuende.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten eine möblirte **Stube** nebst Schlafstube. Friederikenstr. 1.

Zu vermieten ein großes möbl. **Zimmer.** B. Grahl, Peterstraße 84.

Zu vermieten zum 1. Februar eine dreiräumige **Wohnung.** Kopperhöfner Mühlenstr. 25.

Zu vermieten eine schöne **Balkon-Wohnung**, bestehend aus 7 Räumen mit Zubehör (Wasserleitung vorhanden), an der Ecke der Peter- u. Kielerstr. zum 1. Febr. 1896.

Eine große heizbare **Werkstelle** mit **Wohrraum** in dem früheren Gewerbeschulgebäude an der Bismarckstraße zum 1. Novbr. oder später. F. Kotte, Bismarckstr. 19.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. Dezbr. miethfrei. Moonstraße 5, I. Etage.

Berliner Hof. Hübsch möblirte **Zimmer** mit und ohne Pension sind preismäßig zu haben. Albert Thomas.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Lonnweich, Schmidtstr. 4a.

Zu vermieten auf sofort eine herrschafil. **I. Stagenwohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche mit Speisekammer nebst Balkon, Mädchenkammer und Keller, Wallstraße 24a.

A. Borrmann, Börsestraße.

Zu vermieten auf sofort oder später eine freundliche 4räumige trockene **Stagenwohnung** mit Zubehör und etwas Garten, in der Bantersstr. 11. Zu erfragen Moonstraße 3, I.

Herrschafiliche Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, neu eingerichtet, Moonstraße 74a, miethfrei. Näheres Moonstraße 74a, bei Herrn Photograph **Paalzow.**

Zu vermieten ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Neue Wilhelmshavenerstr. 32, II.

Zu vermieten sofort oder später großes, gut möbl. **Zimmer**, passend für Decoffiziere od. Beamten. Separater Eingang. Näh. Hauptwache, u. r.

Gräumige Stagenwohnung sogleich oder später zu vermieten. Wilhelmstraße 1.

Gutes Logis Bismarckstr. 36, I.

Ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. Peterstr. 2a, p. I.

Zu verkaufen unter meiner Nachweisung **5 bis 600 Pfd. gute Daueräpfel.** F. Hustede, Edwarden.

Gesucht auf sofort für ein junges **Mädchen** Stellung als Stütze der Hausfrau. Anerbietungen unter B. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen eine gute milchgebende **Ziege.** Harms, Neuestraße 17.

Ein Haus in der verl. Böfersstraße ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine in circa 3 Wochen kalbende **Kuh** hat zu verkaufen **C. Schmidt, Bank.**

Gesucht zum 1. Nov. ein ordentl. **Mädchen** f. den ganz. Tag. Altestr. 13, u. r.

Marine-Berichterstatter für eine große Deutsche Tageszeitung **gesucht.** Anerbieten unter **W. X. 594** an Saasenstein u. Vogler, A.-G., Hamburg.

Gesucht ein tüchtiges **Mädchen** für den Nachmittag. Mittelstr. 9, II. I.

Suche zum 15. Novbr. event. 1. Dezbr. eine **Köchin** wegen Verheirathung meiner jetzigen. Frau Kapitän-Lieutenant **Goette,** Albalberstr. 8, I.

Gesucht mehrere **Lehrmädchen** für Schneiderei. Frau **M. Krügener,** Bismarckstr. Nr. 20.

Gesucht per sofort ein ordentliches, tüchtiges **Dienstmädchen.** Frau **Wassich,** Kaiserstr. 56.

Gesucht sofort ein sauberes anständiges **Mädchen** für den Nachmittag. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf sof. auf einige Wochen ein tücht. **Mädchen** oder Frau zur Aushilfe. Frau **E. Schortau.**

Drei junge Leute können noch **Logis** erhalten. Börsestraße 32.

Suche zwei gewandte **Maschinen-Stickerinnen.** J. W. Janssen, „Welthaus“, Bismarckstraße 52.

Gesucht ein **Stundenmädchen** von 14 bis 16 Jahren. Marktstr. 30, 1. Etage rechts.

Gesucht auf sofort ein **Gefelle.** Joh. Buhr, Wagenbauer, Kaiserstraße 3.

Ein jg. anst. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle als **Kassirerin f. ein besseres Restaur.** Gute Atteste stehen zur Seite. Werthe Offerten erbeten bei **Meyer,** Bahnhofshotel.

Gesucht ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden. Kaiserstraße 9.

Gesucht z. 1. Nov. ein gutes saub. **Mädchen.** Augustenstr. 6.

Vorzeichnungen zu **Stidereien** fertig **H. Grund,** Buchbinderei und Papierhandlung.

Korbwaaren aller Art, sowie Reparaturen rasch und billig. Korbmacher **C. Wessels,** Königstraße 51.

Grüne Erbsen hat zu verkaufen **Anton Müller,** Minenhof.

M. Kariel

neue Wilhelmshavener Str. 1.

Anaben-Anzüge

aus gutem Buckskin, sowie blau Cheviot gute Qualität
Mk. 2,50.

Verloren

am Freitag in Burg Hohenzollern oder von da nach der neuen Wilhelmshavenerstraße eine **Granatbroche**. Wiederbringer eine gute Belohnung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Geräuchertes
Schweinefleisch
(fett u. mager) 5 Pfd. Mk. 3,00,
trocken geräucherte
Mettwurst
5 Pfd. Mk. 3,00

empfehlen
E. Langer,
Neuestraße 10.

Nur zwei Vortellungen!!



Mittwoch, 30. Oktober u. Freitag, 1. Novbr.,
im Saale der **Tonhalle**.

Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr.

Grosse Experimental-Soiree
über Suggestion, Willensbeeinflussung durch
Einbildungsdirektive, bewußtes und traum-
haftes Seelenleben von

Gustav Rénaud.

Sensationeller Erfolg Halle, Köln, Breslau, Magdeburg, Leipzig u. Diese hochinteressanten Vorstellungen sind empfohlen von allerhöchsten Personen, maßgebenden Autoritäten der Wissenschaft und den ersten Professoren. Herr Rénaud experimentirt nur mit Personen aus dem Publikum.

Billets im Vorverkauf bei Herrn **Ernst Reith**, Cigarrenhandlung, Güterstraße. Sperritz 1,20 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. An der Kasse Sperritz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf. Schüler halbe Kassenpreise.

Oeffentlich. Vortrag.

Thema:

Die Tage Noah's und unsere Zeit.

Donnerstag, den 31. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Hotel Eilers, Wallstraße. Zutritt frei.

C. Amend aus Warburg.

M. Kariel

neue Wilhelmshavener Str. 1.

Zoppen

aus echt bayrischem Loden,
warm gefüttert,
Mk. 7,50.

Empfing wieder eine Ladung
Daber'sche

Speisekartoffeln,

und gebe dieselben billigt ab.

E. Decker,
Kopperhörn.

Ein **Arith. Korallen-Armband** ist auf dem Wege von der Bismarckstraße, Neuestraße, Hinterstraße, Molite- u. Manteuffelstraße bis zur Westmoole des neuen Hafens verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Exp. d. Blattes abzugeben.

Wegen

Sterbefalles und Auflösung des Geschäfts

soll das gesammte, reich fortirte Waarenlager der
Firma

Hermann Bischoff

Roonstr. No. 5 Roonstr. No. 5

bestehend in

Kleiderstoffen, Buckskin, Damen-Confection, Weißwaaren, Tischdecken, Teppichen, Läufern, Handschuben, Corsets, Schlipfen, Schirmen, Wäsche, Gardinen u. u.

vom **1. November** ab

schnellstens

zu jedem **annehmbaren Preise**
ausverkauft werden.

Gelegenheitskauf!

Habe Gelegenheit gehabt, einen
Posten

Linoleum

zu kaufen, 100 breit, neueste moderne Parquet- und Blumen-Muster, passend zu Fußböden- und Corridor-Bekleidungen. So lange der Vorrath reicht à Mk. 1 Mk. 50 Pf.

Eli Frank,

Einzig
Parthiewaarenbazar,
Göterstraße 12.

Dankagung.

Seit 2 Jahren litt ich an einem Magenleiden. Der Appetit war sehr mäßig. Sobald ich Speisen zu mir nahm, besonders süße, lief mir das Wasser im Munde zusammen und ich bekam Sodbrennen, sogenanntes Herz-wasser, darauf etwas Husten und Erbrechen. Ich wandte mich daher endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 66. Jetzt ist mir wieder besser und ich spreche daher meinen innigsten Dank aus.
(gez.) Frau **W. Gehres**, Unterjedenbach, Bz. Trier.

M. Kariel

neue Wilhelmshavener Str. 1.

Anaben-Mäntel

mit abknüpfbarer Pellerine,
aus gutem Loden,
Mk. 3,00.

Lieferer:

Blane Dachziegel,

Ziegelei **Hude** (Oldenburg).

Beste Qualität!!

Jedes Quantum sofort! Proben
stehen zu Diensten.

Zimmermtr. Fr. Siefken,
Heppens.

Neu eingetroffen:

Angorafelle

in allen Farben.

Chin. Ziegenfelle

in verschiedenen Größen, weiß,
schwarz, grau, braun u.

Reisedecken

in allen Preislagen von den
billigsten Sealkin- bis zu den
seinst. Astrachanplisch-Qualitäten.

Woll-Schlafdecken.

Größte Auswahl bei äußerst
billigen Preisen.

Gebrüder Poppen,

Göterstr. 15.

Vin mit letzter Ladung
Weiß-, Roth- und Wirsingkohl
und **Stedrüben**
an der Lazarethbrücke eingetroffen.

G. Neeland aus Emden.

Stundenmädchen gesucht.

Marktstraße 8, I.

Pomm. Gänsepfotefleisch,
geräuch. Gänsebrüste,
Gänsekeulen,

heute eingetroffen.

G. Lutter.

Tapeten

und

Borden

in den neuesten und schönsten
Mustern für

Salons, Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
Flure u.

in größter Auswahl zu sehr billigen
Preisen.

Günstigste Bezugsquelle
für **Renbanten** u.

bei

Gebrüder Poppen

Göterstraße Nr. 15.

Musterkarten überallhin **franco.**

Eine geübte Schneiderin

empfiehlt sich zum **Schneiden** in und
außer dem Hause.
Werftstraße Nr. 2.

Bekanntmachung.

Vom 1. Novbr. ab vergüte ich
auf sämtliche bei mir gekauften
Waaren

3% Rabatt.

Rabattbücher (Abrechnung nach
Belieben) werden in meinem Ge-
schäfte Peterstraße 85 gratis ver-
abfolgt.

Ernst Lammers.

NB. Mein Geschäft ist nicht
nur für die Mitglieder der Be-
amten-Vereintigung, sondern für
Jedermann geöffnet.

D. O.

Schnallenstiefel

mit starkem Filzfutter, sowie

Galoschen

mit Holzsohlen
empfiehlt billigt

G. Borchers

Altestraße 13.

Bauplatz,

außer für andere Gewerbe, für einen
Bäder sehr günstig gelegen, Umstände
halber **sehr billig zu verkaufen.**
Gefl. Anfragen bes. die Exp. d. Bl.
unter **A. 88** bis zum 8. Novbr.

Flomen

und

Schweinepfoten,

von frischer Schlachtung abstammend,
empfiehlt

Fr. Reif.

Empfehle 60 Scheffel (à 25 Str.)

Rothe Beeten,

runde ägyptische, zum Preise à 1 Mk.
bis 1,25 Mk., und 12 Scheffel

Rettige,

runde schwarze, à 25 Str. 1,25 Mk.
Bestellungen können auch an Schuh-
macher **Albers**, Bismarckstraße 56,
aufgegeben werden.

J. Früsmer,

Handelsmann,
Neustadt-Gödens.

M. Kariel

neue Wilhelmshavener Str. 1.

Blane

Ueberziehhosen

Mk. 1,00.



Enorme Auswahl
in
allen Preislagen.

Holländer
gestr. Haar-Teppich mit Frange.

Tapestry-Teppiche,
beste Anker-Waare.

Einfache gute Zimmer-Teppiche schon von 4 Mark an.
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche.

Smyrna-Teppiche liefern wir in jeder beliebigen Grösse bis 12 Meter Breite aus einem Stück ohne Naht.
Zur Bemusterung stehen wir gerne mit Qualitätsproben und farbigen Skizzen zu Diensten.

Rollen-Teppiche zum Belegen ganzer Zimmer in allen Qualitäten am Lager.

15 Gökerstrasse **Gebrüder Popken** Gökerstrasse 15
Specialgeschäft für Tapeten, Rouleaux, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

Teppiche!

Imitirte Brüsseler Teppiche
mit schönen buntfarbigen Mustern.

Plüsch- oder Velvet-Teppiche
ganz besonders solide und farbenreiche Qualität.

Einfache gute Zimmer-Teppiche schon von 4 Mark an.
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche.

Smyrna-Teppiche liefern wir in jeder beliebigen Grösse bis 12 Meter Breite aus einem Stück ohne Naht.
Zur Bemusterung stehen wir gerne mit Qualitätsproben und farbigen Skizzen zu Diensten.

Rollen-Teppiche zum Belegen ganzer Zimmer in allen Qualitäten am Lager.

15 Gökerstrasse **Gebrüder Popken** Gökerstrasse 15
Specialgeschäft für Tapeten, Rouleaux, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

In jedem Geschmack
und
zu jeder Einrichtung passend.

Hercules-Haar-Teppiche
sehr haltbare Qualität für Wohnzimmer.

Axminster-Teppiche
in 6 verschiedenen Qualitäten, hochelegante Muster, wirkungsvolle Farbenpracht

Einfache gute Zimmer-Teppiche schon von 4 Mark an.
Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche.

Smyrna-Teppiche liefern wir in jeder beliebigen Grösse bis 12 Meter Breite aus einem Stück ohne Naht.
Zur Bemusterung stehen wir gerne mit Qualitätsproben und farbigen Skizzen zu Diensten.

Rollen-Teppiche zum Belegen ganzer Zimmer in allen Qualitäten am Lager.

15 Gökerstrasse **Gebrüder Popken** Gökerstrasse 15
Specialgeschäft für Tapeten, Rouleaux, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

Scharf's Möbel-Magazin

befindet sich von heute ab

Victoriastraße Nr. 79

(gegenüber der Firma B. H. Bührmann.)

C. Raabe

Gökerstraße.

Im

Ausverkauf

einen Posten wollene Schlafdecken früher 5,50 Mk. jetzt 3,80 Mk., Unterzeuge in Baumwolle und Wolle, Normalhemden von 1,50 Mk. an, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Gardinen und Portieren. Letztere bedeutend unter Fabrikpreis.

C. Raabe

Gökerstraße.

Schuhwaaren

in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder in Leder, Lasting, Segeltuch und Filz empfehle billigst.

Gummi-Schuhe (echt russische) zu Original-Fabrikpreisen.

Eine Parthie kleine Damen-Zug-Stiefeln (Kette), Nr. 36-38, zu 3 Mk. pro Paar.

G. Borchers.

Naision-Theater Wilhelmshaven.
(Direction: Geinr. Scharbath.)

Donnerstag, den 31. Oktober:
Cyprienne.
(Tollköpfehen).

Lustspiel in 3 Aufzügen von Victorien Sardou. Bühnenbearbeitung von Oskar Blumenthal.

Entzückende Neuheiten in Engl. Lüll- u. Spachtel-

Gardinen

alle vorjährigen Muster.

Einzelne Fenster und Reste
ganz bedeutend unter dem Kostenpreise.

Gebrüder Popken
Gökerstraße 15.

Spezial-Geschäft für Tapeten, Rouleaux, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe.

Mehrere junge Leute können einen **sehr guten bürgerl. Mittagstisch** erhalten, zu sehr billigen Preisen, in der Nähe der West. Käh. Ausk. erth. Schmidt, Bismarckstr. 22a, Hinterhaus, Thür r.

Kegelclub
Wilhelmshaven.

Heute Donnerstag, Abds. 8 1/2 Uhr, in D. Eilers Restaurant:

Regeln.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Präses.

Donnerstag, den 31. Okt., 8 Uhr p. m.:
Übungsstunde
im Vereinslokal.

Sonnabend, d. 2. Nov., 8 Uhr p. m.:
Verammlung
im Vereinslokal (unten).

Tagesordnung:
Aenderung der Satzungen bezügl. d. Sterbegeldes.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste willkommen.

Beamten-Vereinigung.

Der Inhaber unserer Verkaufsstelle in der Peterstraße gewährt den Mitgliedern der Beamten-Vereinigung vom 1. November d. Js. ab zu den gegenwärtigen Verkaufspreisen einen Rabatt von 3 %.

Der Vorstand.

Stenographie.

Montag, den 4. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr, in Burg Hohenzollern öffentl. Vortrag des Herrn E. Ahnert, wissenschaftl. Lehrer an der Landwirtschaftsschule in Varel u. staatl. gepr. Lehrer der Stenographie über **Wesen u. Werth der Stenographie Gabelsbergers.**
Eintritt frei.

Der Gabelsbergersche Stenographenverein in Wilhelmshaven.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Neuende.

Der Männer-Turnverein „Frischauf“ hat den Verein zu einem am Freitag, den 1. November, stattfindenden **Vertugungen** in Johann Folkers Lokal eingeladen. Theater frei, Ball 75 Pfg. Die Kameraden werden gebeten, der Einladung möglichst zahlreich Folge zu leisten.

Der Vorstand.

Singverein f. gem. Chor.

Die Übungsstunde am 31. d. Mts. fällt wegen Renovation des Saales aus.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).
Die Geburt einer **Tochter** zeigen ergebenst an
C. Dupke nebst Frau.

Nachruf!

Am 28. d. M. verstarb nach langem Krankenlager unser Vereinsmitglied Herr

Folkert Harms Janssen
im Alter von 57 Jahren.
Möge ihm die Erde leicht sein.

Der Vorstand

des Bürgervereins Seppens, wefl. Ehef.

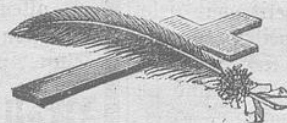
Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Novbr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause (Gökerstraße 2) aus statt.

Die Beerdigung

meines Mannes **Folkert Janssen** findet Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause (verl. Gökerstraße 3) aus statt.

Wwe. Janssen.

Der heutigen Auflage d. Bl. liegt für alle unsere Leser ein Prospect der bekannten Firma **Carl Getulke**, Berlin W., betreffend die Berliner Pferde-Lotterie, bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.



Danksagung.

(Verspätet)

Für die liebevolle zahlreiche Theilnahme am dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes, des Kaiserl. Maschinisten

W. Hartung,

fühlten wir uns veranlasst, dem verehrl. Offizier- und Ingenieur-Corps, dem verehrl. Maschinisten-Verein, den Herren Feuermeistern, Unteroffizieren und dem Lazareth-Personal, sowie allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen; insbesondere Herrn Marine-Pfarrer Winter herzlichen Dank für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen.

Osterode a. H., den 30. Oktober 1895.

Familie Hartung.

Beilage zu Nr. 256 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Donnerstag, den 31. Oktober 1895.

Für die Monate **November und Dezember** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „**Wilhelmshavener Tageblatt**“ und **antlischen Anzeiger**.

Der Abonnementspreis für die Monate **November und Dezember** beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mark 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird Mark 1,40 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mark 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend **Die Expedition.**

Am Kap Horn.

Novelle von Christian Benkard.
Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Also sein Mörder soll ich sein? Ich ein Mörder? Dieser Verdacht ist zu groß, zu schändlich, als daß ich es nur versuchen sollte, den Beweis für meine Unschuld zu führen, ich überlasse dies Anderen. Hier ist der Ring, leben Sie wohl!“

An der Gartentür blieb Peter einen Augenblick stehen und hielt sich wie ein Betrübener an dem Thürpfosten fest. Er wollte hinüber zu den Kameraden und ihnen sagen, Ihr sollt mir bezeugen, daß ich kein Mörder bin; er dachte daran, seinen früheren Mastoffizier aufzusuchen, damit er ihm nach „Kap Horn“ folge zu seiner Verteidigung, das Gericht mußte den Fall untersuchen, um den furchterlichen Verdacht zu entkräften. Aber fürchte er diese Streiche nicht gegen sie? Er ballte krampfhaft die Faust. Wäre es ein Mann gewesen, der ihm dies sagte, er hätte ihn zu Boden geschlagen wie einen Hund, aber es war ein Mädchen — ein Mädchen, welches er seit Jahren mehr liebte, als sich selbst.

Eine Stunde später saß er in der Kaserne vor einem Briefbogen, auf dem er nur das Datum geschrieben hatte, er wußte nicht, wie beginnen. Schon zum dritten Mal hatte er angefaßt, und immer wieder legte er die Feder nieder, als plötzlich draußen Pferdegetrappel ertönte und eine laute Stimme den Posten nach dem Bootsmannsmaat Froh fragte. Es war der Wirth vom „Kap Horn“, der von einem mit schweißtriefenden Pferden bespannten Wagen sprang und in die Kaserne eilte.

„Bei Gott, da sind Sie ja. Kommen Sie mit, schnell — schnell!“

„Wohin?“

„Nach „Kap Horn“, zum Fräulein. Steigen Sie auf oder es giebt ein Unglück.“

„Was ist denn um's Himmels Willen geschehen?“

„Weiß ich's? Berrückt ist sie geworden und meine Frau auch, und wenn ich Sie nicht schnell herbeischaffe, will sie ins Wasser springen. So kommen Sie doch.“

Peter setzte sich neben den Wirth, der wie rasend auf die Pferde einhieb.

„Sie fahren ja die Thiere zu Schanden. Halten Sie doch an und erzählen Sie erst, was los ist.“

„Ich sagte Ihnen ja, daß ich's selbst nicht weiß. Kaum waren Sie fort, so kam das Fräulein zu uns, so blaß wie ein Gespenst, und hat Zeug geschwört, daß kein ehrlicher Christenmensch verstand. Dann hat sie meine Frau mit ins Wohnzimmer genommen und ich mußte die Minervabüste hineinschieben, einen nach dem andern. Was sie von denen gewollt hat, das weiß Gott, es hat auch keiner ein Wort verrathen, nur den Kopf haben sie geschüttelt, wenn sie herauskamen, und wollten nichts mehr trinken und nicht mehr fingen. Und als der Letzte heraus war, ging ich hinein. Da ist sie auf mich losgefahren, als wenn sie mich umbringen wollte und hat geschworen, in's Wasser zu springen, wenn ich den Peter nicht gleich herbeischaffe: die Pferde wolle sie bezahlen mit sammt dem Wagen, nur schnell, schnell. Was wollte ich machen? Ich holte die Braumen heraus und spannte an, und in sieben Minuten war ich draußen an der Kaserne, das soll mir mal Einer nachtun. Hopp!“

Die Bewohner von Neuhappens eilten an die Fenster und sahen dem Wagen kopfschüttelnd nach. „So ein Unstun“, sagten Einige, „die Pferde müssen ja drauf gehen.“

Vor dem Wirthshaus angelangt, sprang Peter ab und eilte in den Hausflur, wo ihm die Wirthin mit verweinten Augen und händeringend entgegenkam.

„Ach, Du lieber Gott“, sagte sie, „so einen Jammer habe ich noch nie erlebt, sie weint und schreit, daß es einen Stein erweichen könnte, und das Haar will sie sich ausraufen vor Schmerz. Denken Sie sich —“

„Wo ist sie?“ fragte der Seemann kurz und öffnete auf den Wink der Frau die nächste Thür.

„Marj, die weinend am Fenster gesessen hatte, sprang mit einem Aufschrei in die Höhe und dem Erstaunten entgegen.“

„Peter, vergieb mir!“ schluchzte sie mit gefalteten Händen, „vergieb mir, was ich Dir gethan. Ich habe Dich geliebt und um Dich getrauert, aber mein eigen Gewissen hat mir keine Ruhe gelassen und Tag und Nacht hab' ich geräumt, Du hättest den Hans umgebracht. — Es hat sonst Niemand den Gedanken gehabt, der Vater hat noch im Tod geschworen, Du seiest kein Mörder, nur ich, weil ich Dich so rasend liebte, konnte glauben, Du hättest es gethan, um meinethwillen. Jetzt weiß ich Alles. Deine Kameraden haben mir gesagt, daß Du edel an Deinem Feind gehandelt hast, und mir mit Verachtung den Rücken geschert, als ich den furchterlichen Verdacht aussprach. — Vergieb mir, Peter!“

Der junge Mann hatte mit strenger Miene zugehört. Erst gegen den Schluß der Worte suchte es seltam um seinen bärtigen Mund, und als sie gredet hatte, flüsterte er leise: „Marj, ich verzeihe Dir!“

„Peter, mein Peter!“ jubelte das Mädchen und sank an seine Brust. „Behalte den Ring, den Du mir brachtest, nimm mich, nimm Alles was ich habe, zum Dank für dieses Wort. Der Tod hat die Bande gelöst, die mich festhielten, der Fluch des Vaters kann uns nicht mehr treffen.“

Die Thür war leise aufgegangen und mit offenem Mund stand der Wirth auf der Schwelle, das Paar verwundert betrachtend. Die Liebenden hatten es nicht bemerkt, daß sie belauscht wurden, sie hörten auch nicht das Gepolter im Tanzsaal drüben; erst als die Thür heftig aufgestoßen wurde, sahen sie auf und sahen erstaunt, was draußen vorging.

Auf dem Hausflur standen die Minervabüste Kopf an Kopf gedrängt und der alte Boller mitten dazwischen. Er nahm sein Köppchen ab und rief:

„Leute, es hat ein Brautpaar gegeben am „Kap Horn“, ein Brautpaar, wie's keins mehr giebt, der Peter Froh und die schöne Marj Steffens!“

„Hurrah! Hurrah!“ donnerte es aus den kräftigen Kehlen und die Mützenbänder flatterten in der Luft wie die Wimpel auf See. „Hurrah! Hurrah!“

Aus Deutschlands großer Zeit.

Von Eugen Rahden.

(Nachdruck verboten.)

XLIII.

Der Krieg um Metz V.

(Die Kapitulation.)

Am 8. Oktober wurde dem Marschall gemeldet, es seien nur noch Vorräthe für 12 Tage vorhanden; an Salz fehlte es schon seit Ende September gänzlich. Die Brodrationen mußten auf 300 Gramm herabgesetzt werden, die Pferde stützten vor Hunger zusammen, noch ehe sie geschlachtet werden konnten. Blattern, Typhus und Ruhr richteten unter den Mannschaften furchtbare Verheerungen an. Während der Einschließungszeit starben in Metz überhaupt 35 000 Menschen. Die französischen Truppen waren allmählich sehr entmuthigt worden, so daß Bazaine nur noch auf 65 000 Mann zuverlässiger Truppen zählen konnte. Mit diesen nochmals einen Durchbruch zu wagen, erschien schon deshalb unthunlich, weil, nachdem die Artillerie- oder Kavalleriepferde größtentheils geschlachtet oder gefallen waren, der Durchbruch nur mit Infanterie hätte unternommen werden müssen. Auf Entschluß konnte Bazaine nicht mehr hoffen. So waren denn bereits am 7. Oktober Verhandlungen mit dem deutschen Hauptquartier behufs Abschlusses einer Militär-Convention angeknüpft worden. Die Verhandlungen zogen sich sehr in die Länge, weil sich Bazaine mit seiner Armee in einer eigenthümlichen Lage befand: die Armee war von der früheren Regentenschaft Frankreichs ihres Eides noch nicht entbunden worden und andererseits hatte diese Regentenschaft keine Macht mehr in Frankreich. So kam es denn sonderbarer Weise zu Verhandlungen, in denen die Kaiserin Eugenie eine Rolle spielte; denn zu dieser reifte der französische General Boher, um womöglich durch sie freien Abzug der Armee nach Alger zu erlangen. Das deutsche Hauptquartier hatte gute Gründe, die gestürzte Regentenschaft in den Handel hineinzuziehen zu lassen; man hoffte dadurch rascher zum Frieden zu kommen. Die ungemessenen Forderungen, welche die Kaiserin Eugenie stellte, ließen jedoch alle Verhandlungen scheitern.

Am 26. Oktober hatten die französischen Truppen zum Theil gar keine, zum Theil 1—4 tägige Nahrung; die Einwohner hatten bis zum 1. November 300 Gramm täglich. Da erklärte sich Bazaine zur Kapitulation bereit. Die Verhandlungen dauerten immer noch bis zum 27. Oktober Abends, da die französischen Unterhändler weniger harte Bedingungen zu erlangen suchten. Trotz des Hungers war die Stimmung der Soldaten und der Bevölkerung, als die Kapitulation bekannt wurde, eine so erregte und es kam zu solchen Unruhen, daß Bazaine nicht alle Punkte der Convention zu veröffentlichen wagte.

Durch die Kapitulation von Metz geriethen 3 Marschälle, 6000 Offiziere und 178 000 Mann, einschließlich der 20 000 Kranken und Verwundeten in Metz, in deutsche Gefangenschaft. An Andern wurden 56 abgeliefert, an Feldgeschützen 622, an Festungsgeschützen 876, ferner 72 Mitrailleusen, 137 000 Gaspespot, 123 000 andere Gewehre, ansehnliche Massen Munition, 2000 Militärfahrzeuge, große Vorräthe von Holz, Blei und Bronze und eine Pulverfabrik. Die Einschließung hatte die Deutschen 240 Offiziere und 5 500 Mann gekostet.

Um der Hungersnoth in Metz zu steuern, hatte die preussische Armeeverwaltung umfassende Maßregeln ergriffen. Schon am 26. Oktober waren die Bäcker und Fleischer von Saarbrücken aufgefordert worden, Vorräthe von Brod, Mehl, Fleisch und Wurst bereit zu halten. 1000 Wagen mit Lebensmitteln standen am Morgen des 29. Oktober auf dem Bahnhof in Courcelles bereit und ein großer Wagenzug mit Proviant und Vieh wurde unverzüglich nach Metz gebracht. Die vorher so erbitterte Bevölkerung der Stadt fühlte sich davon beschämt und nahm infolgedessen eine ruhigere Haltung gegen die Sieger an.

Aus dem großen Ereigniß, daß beide feindlichen Armeen, welche den Deutschen im August gegenübertraten, sich nun in Gefangenschaft befanden, nahm König Wilhelm Veranlassung, die beiden Oberbefehlshaber der 3. und 2. Armee, den Kronprinzen Friedrich Wilhelm und den Prinzen Friedrich Karl von Preußen zu Feldmarschällen zu ernennen und den Generalstabschef des deutschen Heeres, General Freiherrn v. Moltke, in den Grafenstand zu erheben.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Okt. Alljährlich am 27. Oktober finden sich die Mitglieder der „Vereinigung Prinz Friedrich Karl“ zu einem Erinnerungsmahl zusammen, das dem Andenken an den Prinzen und an die Uebergabe von Metz gewidmet ist, und das dadurch noch eine ganz besondere Weihe erhält, daß der Kaiser den Mittelpunkt des Festes bildet. In diesem Jahre, wo sich ein Vierteljahrhundert seit der Capitulation vollendet hat, waren die Mitglieder ganz besonders zahlreich erschienen. Es waren nahezu 90 Generale und andere Offiziere in den prächtig geschmückten Festräumen des Hotels Kaiserhof vereinigt. Empfangen wurde der Kaiser, welcher um 5 Uhr erschien und zu Ehren des Prinzen Friedrich Karl den schwarzen Uffila des ersten Leibhusaren-Regiments Nr. 1 angelegt hatte, durch Generalmajor v. Hindenburg, Generalmajor v. Garnier, Professor Gießfeldt und Major v. Köller. Der bisherige Vorsitzende, Prinz Friedrich Wilhelm zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist vor einigen Tagen gestorben. An seine Stelle tritt der Generaloberst Freiherr v. Loß, den der Kaiser à la suite des ersten Leibhusaren-Regiments Nr. 1 gestellt hat. An der Tafel nahm der Kaiser den Ehrenplatz ein; ihm zur Rechten saß Frhr. v. Loß, zur Linken General der Infanterie Freiherr v. Meerfeldt-Süllessem, dem obersten Kriegsherrn gegenüber Prinz Friedrich Leopold zwischen dem General der Artillerie v. Voigts-Nehz und dem Generalmajor v. Hindenburg. Der Kaiser befand sich in vorzüglichster Stimmung und war ein Bild der blühendsten Gesundheit. Fast ausschließlich unterhielt sich der Monarch mit seinen beiden Nachbarn. Gegen Ende der Tafel erhob sich der Kaiser, um den Prinzen Friedrich Karl zu feiern. Er sagte ungefähr: „Wir, die „Vereinigung Prinz Friedrich Karl“, finden uns hier zusammen, um diesen Tag dem Andenken an einen großen Mann und an eine große That zu weihen. Wir wissen

alle genau, was wir an diesem Tage haben, und ich besonders, der Iobten von dem Boden gekommen, wo die großen Thaten geschehen sind. Wir blicken zurück und danken der Vorkehrung, den großen Mann, den wir feiern, auch im Andenken unter uns zu haben. Wir sind glücklich, zu sehen, wie das Emporwächst, was dieser Mann gesät hat. Die Freundschaft und Kameradschaft, die er zu allen gehabt, wollen auch wir in unserer Vereinigung weiter pflegen, und dazu unsere Reiterwaffe; was unsere Reiter jetzt zu leisten im Stande, haben wir ihm zu danken. Ich fordere Sie auf, dem Andenken an den hohen Herrn ein stilles Glas zu weihen.“

Die neue Utenka für die Meldereiter besteht aus graugrünlichem Tuch mit schwarzen Hecrnknöpfen und blauen Achselklappen und ebenso gefärbten Spiegeln an den Klapptragen. Die Utenka für das Gardecorps trägt in den Spiegeln die Gardebüchsen, die der anderen Armeecorps werden durch die auf den Achselklappen angebrachten Nummern des betreffenden Corps kenntlich gemacht. Die Pelze des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 sind von schwarzem Tuch mit weißen Schnüren und grauem Krimmerbesatz. Die Hausjacken der Kadetten sind nach Art der Utenken von blauem Tuch angefertigt.

Berlin, 28. Okt. Nach der neuesten amtlichen Aufstellung bestehen gegenwärtig im ganzen Deutschen Reich 56 563 Volksschulen, in denen 7925 688 Kinder von 120 032 Lehrkräften unterrichtet werden. Von den letzteren sind 13 750 Lehrerinnen. Im nichtpreussischen Deutschland entfallen im Durchschnitt auf die Lehrkraft 61 Kinder, in Preußen 70. Die Kosten des gesammten deutschen Volksschulwesens, abgesehen von den Ausgaben für die allgemeine Schulverwaltung, Schulaufsicht, Lehrerbildung etc., stellen sich auf rund 242 000 000 Mark, wovon wenigstens 69 305 000 Mark aus den verschiedenen Staatskassen fließen.

Aus Deutsch-Südwest kommen von verschiedenen Seiten Meldungen, daß im Süden des Schutzgebietes an der Küste bei Kithwa und Lindi und in dem dazu gehörigen Hinterlande unruhige Bewegungen der Eingeborenen zu bemerken seien.

Vermischtes.

—* Hamburg, 27. Oktober. Eine große allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg wird für den Herbst 1897 geplant, und zwar an derselben Stelle, wo 1889 die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit so günstigem Erfolge stattfand, daß ein Ueberschuß von nahezu 500 000 Mark erzielt wurde, nachdem den Ausstellern die gesammte Platzmiethe erlassen worden war.

—* Elbing, 28. Okt. S. Maj. der Kaiser hat die acht-tägige Gefängnisstrafe, zu welcher der Stations-Assistent Stiemert-Elbing wegen eines Eisenbahnunfalls verurtheilt war, in eine Geldstrafe von 25 Mk. umgewandelt. Der Unfall, ein Zusammenstoß, spielte sich s. Zt. auf dem Elbinger Bahnhof ab, als St. die Aufsicht führte. Die heute Nacht verchiedene Gattin des Herrn St. empfing die Gnadennachricht auf dem Sterbebette.

—* Schöneberg, 26. Okt. Der Gismischer Dean, der seine Frau zu vergiften suchte, und dessen Prozeß seinerzeit viel Aufsehen erregte, wurde heute zu 19 Jahren Gefängniß verurtheilt. 14 Jahre erhielt er wegen Meineides und 5 Jahre wegen falscher Aussagen. Dean war ursprünglich freigesprochen worden. Seinem Anwalt hatte er allerdings seine Schuld mitgetheilt. Die Sache kam zufällig heraus. Darauf wurde ein neuer Prozeß angestrengt.

—* Jetzt beginnt im Niersteiner Distrikt die Traubenlese; einige Vorlesen haben bereits stattgefunden und ein Mostgewicht von 97 bis 110 Grad nach Decksle bei 6 pro Mille Säure ergeben. Die Trauben gehen der Gelfäule entgegen, und der 1895er wird hinter dem 1865er besten Andenkens nicht zurückbleiben.

—* Eine Königin, die aus Liebe zu ihrem Gemahl Medicin studirt, lebt nicht im Märchenlande. Die Königin Amalie von Portugal hat sich seit längerer Zeit mit dem Studium der Medicin beschäftigt, und zwar war der Grund hierfür ein Leiden ihres Gemahls. Vor einigen Jahren schon zeigten sich bei König Karl Anzeichen von Fettleibigkeit. Trotzdem der König ein sehr thätiges Leben führte, wenig schlief, nicht viel aß und auch sonst alles vermied, was das Leiden verschlimmern konnte, nahm es doch beständig zu, so daß er sich genöthigt sah, verschiedene Aerzte zu consultiren, die ihm dann auch eine Lebensweise vorschrieben, die dem König zu streng erschien, so daß er oftmals von ihren Vorschriften abwich. Die Königin, die ihrem Gemahl mit zärtlicher Liebe zugethan ist, hatte keinen schenlicheren Wunsch, als das beginnende Leiden ihres Gatten im Keime zu ersticken, daher studirte sie fleißig Medicin, um den König selbst zu behandeln. Ihre Kenntnisse sind nun so weit vorgeschritten, daß sie eine Prüfung ablegen und die Behandlung ihres Gemahls übernehmen konnte. Der König unterwirft sich jetzt ihren ärztlichen Anordnungen mit allem Vertrauen, und es soll in der That seitdem eine auffallende Besserung in seinem Befinden eingetreten sein.

—* Die tiefste Stelle im Weltmeer, die bisher ermittelt worden ist, wurde kürzlich von dem engl. britischen Vermessungsschiff „Penguin“ unter dem 23. Grad 40 Min. südlicher Breite und 175 Grad 10 Min. westlicher Länge entdeckt. Es wurde ein Bruch in dem Kabel constatirt, als dies 4900 Faden abgelassen war, ohne den Grund erreicht zu haben. Die Stelle ist 60 Meilen nördlich von der mit dem Senkblei auf 4428 Faden festgestellten Tiefe, die Kapitän Aldrich im Jahre 1888 ermittelte. Die bisher für die tiefste Stelle im Ocean angesehene Stelle war die bei Japan gelagene mit 4655 Faden.

Litterarisches.

„Bismarcks Mahnworte an das deutsche Volk.“ Zusammengefaßt und erläutert von Dr. Hans Blum. Erlangen, Verlag von Palm u. Enke. 1895. — In dieser Schrift hat der Verfasser der bekannten großen Bismarck-Biographie und des Volksbuches „Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks“ alles das zusammengefaßt, was Bismarck in dem Zeitraum von 1848 bis 1895 dem deutschen Volke in prächtigen Reden an das Herz gelegt hat. Der Verfasser hat sich damit das Verdienst erworben, den reichen Schatz an staatsmännlicher Weisheit, an Lebenserfahrung, an Welt- und Menschenkenntniß und vor Allem an reinster deutscher Vaterlandsliebe, der in Bismarcks zahllosen Reden, Briefen, Denkschriften u. s. w. enthalten ist, zu sammeln und in einer billigen Volksausgabe leicht zugänglich zu machen.]

Vorsügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pfd.

Thee MESSMER

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

Zu haben bei Lindtweyer Janssen.

Eröffnung ca. Mitte November meine

Spielewaarenausstellung

„Welthaus“ J. W. Janssen. Bismarckstr. 52.

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit und ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Roonstrasse 74. K. Lange's Roonstrasse 74.
Musikkonservatorium
Klavier, Gesang, Theorie, Musikgeschichte.
Neue Kurse beginnen.
Ausbildung für das Musiklehr- und Concertfach.
Jeder Schüler erhält monatlich 8-9 Std. Klavier (resp. Gesang), ferner 3 Std. Theorie, 1 Std. Musikgeschichte.


Kinderwagen, Kinderbetten, Kinderbadwannen, Babykörbe, Sockelapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Strohbetten empfiehlt billigt
Bernh. Dirks.

Much brieflich w. versch. in wen. Tag. Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh., Flechte, Bartl., Haarausfall, Schuppen, Geschlechtschwäche, (a. i. höh. Alter), Pollution, Regelförderung, Ausfluß, geb. d. Specialarzt Dr. Kaufmann, Hannover, Reichsstr. (8-11, 2-4). Dankschreiben. Erster Rath 1 Markt in Briefmarken.

Petroleum,
barrelweise, zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt
H. Begemann.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik**
Gustav Lüttig, Berlin S., Prinzenstr. 46, verbietet gegen Nachahmung (nicht unter 10 M.) garant. neue vorz. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., Halbdaunen, das Pfd. 1,25 M., weiße Halbdaunen, das Pfd. 1,75, vorz. Tannen, das Pfd. 2,25. Von diesen Sonnen genügen 3 Pfd. 1. gr. St. Oberbett. Verpackung ist nicht berechnet.

Backt mit **Dr. Oetker's** Backpulver à 10 Pfg.
G. Lutter, Bismarckstrasse.

Empfange am **Wittwoch** oder **Donnerstag** einen Wagon **echte Daber'sche Kartoffeln,**
ff. Waare, und nehme Bestellungen, à Centner 2,30 Mk., frei ins Haus, schon jetzt entgegen.
H. Bruns, Bismarckstr. 14.
NB. **Magnum bonum** noch in schöner Waare am Lager.

Von zwei schweren **Wallachen,**
15 u. 5 Jahre alt, gute Arbeiter, habe einen preiswerth zu verkaufen.
C. Rowehl, Eilenbergdamm.

Dortmunder Bier.
Special-Ausschank bei **Rob. Wot,** Königstr. 4.


Rattentod
von (E. Musche-Coethen)
ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.
bei Hugo Lüdicke.

Sämmtliche **Artikel zur Krankenpflege:**
Binden, Verbandwatten, Gummiwaaren, Irrigatore, Gummiunterlagen
empfehlen **Rich. Lehmann,** Drogenhandlung, Bismarckstr. 4.

Sie husten nicht mehr bei Gebrauch v. Walthers **Fichtennadelbonbons**
Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei: **Rich. Lehmann.**

Was jede Hausfrau wissen soll, ist, daß Kuhmilch, soll das Kind leicht verdauen, Zusatz von **Zimpes Rindernahrung** haben muß, zu ca. 50 % in Wasser löslich. 10,000 Anerkennungen! Packet 80 und 150 Pf. bei **Richard Lehmann.**

Prachtvolle Neuheiten in Gummi- u. Wachstuchdecken sind wieder eingetroffen, abgepaßt und im Stück. Nur allerbeste Qualitäten.
H. Scherff, Roonstr. 90 (Ecke Schloßstr.) Roonstr. 90.

Zum Mühlengarten.

Donnerstag, den 31. Oktbr.:
Concert mit nachfolgendem Ball.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **D. Winter Wwe.**

Schweizerhalle, Altestraße 9.
Jeden Abend:
Frei-Konzert.
Ausschank von Münchener u. St. Johanni-Bier. Internationale Bedienung!
I. Günther.

In den weitesten Kreisen sind die **Flanellhemden** der Firma **Oh, Wilhelmshaven, Marktstraße 29,** beliebt und begehrt. Dieselben haben sich außerordentlich gut bewährt, sind aus den edelsten Wollen hergestellt, bleiben vorzüglich in der Wäsche und sind unübertroffen in der Haltbarkeit. Preis 6 Mark. Nur eigene Herstellung. Der Flanell ist auch meterweise käuflich.

Für die Herbst-Saison empfehle mein großes Lager in **!! Handschuhen !!**
Wild- und Waschleder, Glace- und schwedische Handschuhe für Promenade, Bälle und Gesellschaften.
Gefütterte Handschuhe! Uniformhandschuhe! Kinderhandschuhe!
Stets Eingang erster Neuheiten. Preise billigst.
Roonstr. 90. **H. Scherff.** Roonstr. 90.
Ecke Schloßstraße. Gründung 1878.

Wichtig für alle Hausbesitzer!
Soeben erschien in meinem Verlag:
Looman: Das Wohnungsmiethrecht im Gebiete des preuss. Landrechtes. 80 broch. Preis 50 Pf.
Th. Süß.
Zu haben bei:
Carl Lohse, Buchhandlung, Roonstrasse.
Gebr. Ladewigs, Buchhandlung, Roonstrasse.
Brunstermann, Marktstrasse.
C. Hentschel, Neuestrassen.

Wirklich belebend u. erquickend
wirkt nur ein Getränk aus Kaffee, nicht aus Getreide usw.
Wer Kaffee trinkt und dessen Geschmack verbessern, ihn also voller und weicher machen will, verwende dazu reinen Sichorien und zwar nur den Anker-Sichorien der seit 1819 bestehenden weltbekannten Fabrik von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau. Der Wahlspruch dieser Firma ist: Keine Waare unter richtigem Namen.

Flaschenbier

unter vollkommenem Saftabschluss mit **Kohlenäuredruck** u. neuesten **Gießapparaten** abgezogen, offerire frei Haus in 1/3 l. Flaschen.
40 Fl. helles Tafellagerbier M. 3,—
20 " " " " 1,50
12 " " " " 1,—
33 " **Fürstenbräu** nach Münchener Art " 3,—
16 " **Fürstenbräu** " 1,50
C. J. Arnoldt,
Telephon Nr. 9 und 55.


Haltbarster Fussbodenbelag! für Zimmer, Corridore und Treppen.
Delmenhorster, Bixdorfer und englische Fabrikate,
per Meter schon von Mark 1,10 an, empfehlen in grösster Auswahl
Gebrüder Popken

Nur gegen baar!
Empfehle schöne Schweiburger

Butter
in Schlägen à Pfd. 100 Pfg., ferner große frische
Eier
à Stiege 120 Pfg.
G. Julius, 2. Hinterstraße 2.

Bank-Capitalien
sind bis zu 60 % des Gesamt-Werths (Grund- u. Gebäude-Werths) zu 4 % auf 10 Jahre unkündbar event. auch mit Bauspar zu jeder Zeit zu beziehen durch
W. Volquarts, Bankgeschäft in Kiel.

Erste Teppich-Reinigungs-Anstalt Wilhelmshavens
Margarethenstraße 8-9. **W. Helmstedt** Margarethenstraße 8-9.